

Die Themen im KWD-SHK 1660 vom 08.04.2016

1. NMC und AEROFLEX kooperieren in Europa: Herstellung von Kautschukdämmung 1
2. Marley AquaStec – das sichere Leitungssystem zum Stecken..... 2
3. Nussbaum: bringt mit Optiflex-Flowpress einen Raxialen Pressfitting – ab April 2016..... 2
4. KE KELIT legt die Aufgaben von F&E und Einkauf in eine Hand 3
5. REHAU: William Christensen und PDr. Thorsten Schlüter neu im Führungsgremium..... 4
6. Georg Fischer: Aktionäre stimmen allen Anträgen zu / Andreas Müller neuer CFO 4
7. BDH: will sich in der EEBus Initiative engagieren / Infoblätter zur digitalen Heizung..... 5
8. TÜV Nord informiert über neue technische Regeln für Rohrfernleitungen..... 6

NMC und AEROFLEX kooperieren in Europa: Herstellung von Kautschukdämmung

⇒ techn. Isolierung, Rohrisolierung

In Zukunft, möchten die Partner die Produktion von Kautschukdämmung im NMC-Werk Zabrze (Polen) konzentrieren und mit den langjährigen Erfahrungen beider Unternehmen betreiben.



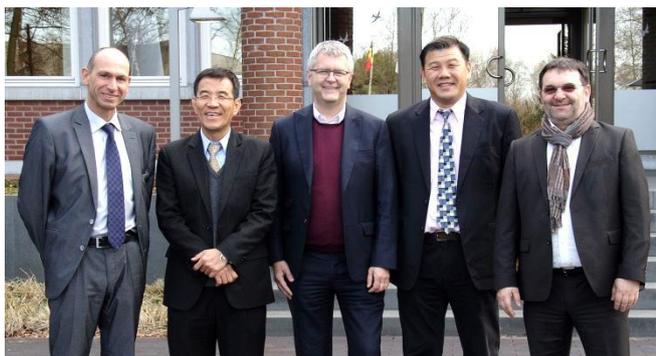
und



KWD-SHK, 08.04.2016. Die Unternehmen NMC SA, Belgien, Hersteller von Polyethylen- und Kautschukdämmung sowie einer Vielzahl anderer synthetischer Schaumstoffe (11 Produktionsstandorte in Europa mit einem Jahresumsatz von 190 Mio. Euro) sowie AEROFLEX Europe GmbH, ein Joint-Venture der Baumann GmbH mit der Eastern Polytech Co. LTD, Thailand, welche zur Vitoorapakorn Holding gehört (Umsatz ca. 175 Mio. Euro) haben für Europa eine Kooperation im Bereich „Herstellung von Kautschukdämmung“ beschlossen.



Treffen in Thailand (von links:): Piyanee Vitoorapakorn, Export-Director Aeroflex Co.Ltd., Roland Baumann, Geschäftsführer Aeroflex Europe GmbH, Deutschland, Dr. Pawat Vitoorapakorn, CEO Aeroflex Co.Ltd., Hubert Bosten, CEO NMC sa, Belgien, J. Franck, Business Unit Manager Insulation NMC sa, Belgien.



Von links: J. Franck, Business Unit Manager Insulation NMC sa, Belgien, Chumnan Vitoorapakorn, Managing Director Aeroflex Co.Ltd., Thailand, Hubert Bosten, CEO NMC sa, Belgien, Tanawat Vitoorapakorn, Deputy Managing Director Aeroflex Co.Ltd., Thailand, Roland Baumann, Managing Director Aeroflex Europe GmbH, Germany

Beide Firmen sind seit mehr als 20 Jahren im Bereich der technischen Isolierung tätig. In Zukunft, möchten die Partner die Produktion von Kautschukdämmung im NMC-Werk Zabrze (Polen) konzentrieren und mit den langjährigen Erfahrungen beider Unternehmen betreiben.

Beide Unternehmen vertreiben ihre Produkte weiterhin über ihre eigenen Vertriebskanäle unter den bekannten Marken.

Es ist angedacht, die Kooperation auf weitere Geschäftsfelder auszudehnen und die Zusammenarbeit mit der in Thailand ansässigen Eastern Polymer Group zu verstärken.

☰ **NMC sa**, 4731-Eynatten / Belgien, www.nmc.eu / **AEROFLEX Europe GmbH**, D-89081 Ulm, www.aeroflex.de.

Marley AquaStec – das sichere Leitungssystem zum Stecken

⇒ Steckfitting

Die Idee von Marley: Steckfittings für Renovierungs- und Sanierungsarbeiten

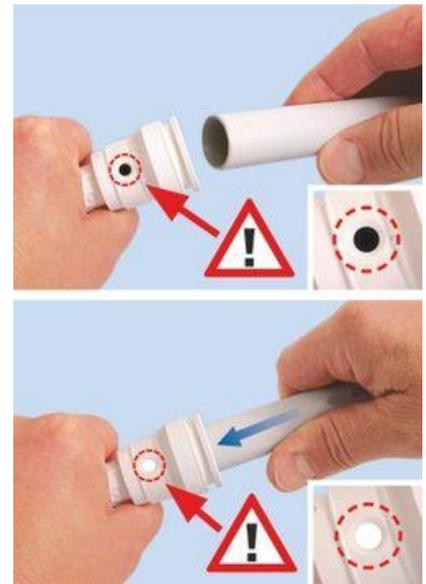


KWD-SHK, 08.04.2016. Im Laufe eines Hauslebens fallen immer wieder Renovierungsarbeiten an: So muss die Heizung erneuert werden oder das Bad entspricht nicht mehr dem Komfort von heute.

Häufig müssen bei diesen Renovierungsprojekten auch die Rohrleitungen ausgetauscht werden. Mit Marley AquaStec, dem zuverlässigen Leitungssystem zum Stecken, ist das kein Problem.

Die flexiblen Alu-Verbundrohre und stabilen Fittings aus hochwertigem PVDF-Kunststoff werden einfach zusammengesteckt. Über ein Kontrollfenster kann die korrekte Montage überprüft werden: Zur Herstellung einer dichten Verbindung genügt es, das Verbundrohr so weit in den Fitting zu stecken, bis das Kontrollfenster weiß wird. Pressgeräte und Schraubenschlüssel sind nicht erforderlich. Die Marley AquaStecFittings sind überdies enorm widerstandsfähig und flexibel: Eine Biegung bis zu 10° Grad ist möglich.

Marley AquaStec ist sowohl für Trinkwasser- als auch Heizungsanlagen geeignet und kann problemlos an vorhandene Wasserleitungen und andere Systeme angeschlossen werden. Erhältlich ist es in den Durchmesern 16, 20 und 26 mm. AquaStec zeichnet sich durch hohe Korrosionsfestigkeit aus und ist auf eine Dauerbelastung von 70 °C, kurzfristig bis 95 °C, bei 10 bar ausgelegt. Das DVGW-zugelassene System entspricht den strengen hygienischen Anforderungen an Trinkwasserleitungen. Bei fachgerechter Montage und sachgerechter Instandhaltung ist eine Lebensdauer von mindestens 50 Jahren zu erwarten.



☰ **Marley Deutschland GmbH**, D-34515 Wunstorf, www.marley.de. PR: info@marley.de.

Nussbaum: bringt mit Optiflex-Flowpress einen Raxialen Pressfitting – ab April 2016

⇒ raxialer Pressfitting

Optiflex-Flowpress ist die neue raxiale Verbindungstechnik zum Verpressen ohne Dichtring mit optimiertem -Durchfluss in den Dimensionen 16 – 40 mm mit -SC-Contour. Seit Februar wird das Optiflex PE-Xc Rohr in Orange statt Schwarz ausgeliefert.



KWD-SHK, 08.04.2016. Die R. Nussbaum AG aus Olten in der Schweiz wurde 1903 gegründet und wird heute in der vierten Generation als Familienunternehmen geführt. Einen hohen Stellenwert für die Firma Nussbaum haben die ständige Verbesserung und Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen. Direkte Rückmeldungen "von der Baustelle" ermöglichen, dieses Wissen in praxisgerechte Neuheiten einfließen zu lassen.

Optiflex ist das optimale Trinkwasser-Installationssystem für Verteil- und Anschluss-Leitungen bis zur Zapfstelle und besteht aus flexiblen oder formstabilen Rohren, den Optiflex-Profix-Schnellverbindern, Optiflex-Flowpress-Pressfittings und System-Armaturen. Optiflex vereint die zwei beliebtesten Verbindungstechniken im Markt Schweiz.

Optiflex-Profix ist die schnelle, einfache und werkzeuglose Verbindungstechnik zum Stecken für die Etage mit freiem Durchfluss eignet sich für alle Objekte, vom Einfamilienhaus bis zum Hochhaus.

Jetzt stellt Nussbaum Optiflex-Flowpress, die raxiale und optimale Verbindungstechnik zum Verpressen ohne Dichtring, vor. Optiflex-Flowpress eignet sich optimal in Einfamilienhäusern und Umbauobjekten – auch vom Keller über die Steigleitung bis zur Zapfstelle.



Bereits seit Februar diesen Jahr liefert Nussbaum die Optiflex-PE-Xc-Rohre in Orange statt wie bisher in Schwarz. Durch den Farbwechsel wird die Verarbeitungssicherheit der beiden Optiflex-Verbindungstechniken, Optiflex-Profix und Optiflex-Press / Optiflex-Flowpress, noch weiter erhöht. Die technischen Rohreigenschaften bleiben dieselben.

☰ **Marley Deutschland GmbH**, D-34515 Wunstorf, www.marley.de. PR: info@marley.de.

KE KELIT legt die Aufgaben von F&E und Einkauf in eine Hand

⇒ Personalie

Dipl.-Ing. Elmar Ratschmann ist seit 2006 KE KELIT tätig. Mit Wirkung vom 1.1.2016 verantwortet Herr Ratschmann neben seiner Tätigkeit als Leiter Forschung und Entwicklung nun auch den gesamten strategischen Einkauf.



KWD-SHK, 08.04.2016. Die Firma KE KELIT Kunststoffwerk GmbH ist ein familiengeführtes, mittelständisches Unternehmen in Linz an der Donau (Österreich) und beschäftigt sich seit fast 70 Jahren mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von innovativen Rohr- und Fittingsysteme, welche in der Sanitär und Heizungsinstallation Verwendung finden.

Dipl.-Ing. Elmar Ratschmann ist seit 2006 beim Linzer Traditionsunternehmen KE KELIT Kunststoffwerk GmbH tätig. Mit Wirkung vom 1.1.2016 wurde Herr Ratschmann von der Eigentümerfamilie Egger neben seiner Tätigkeit als Leiter der Forschung und Entwicklung nun auch mit dem gesamten strategischen Einkauf betraut.

Eine fundierte technische Ausbildung in Polymer- und Werkstoffwissenschaften sowie das marktspezifische Know How sieht der studierte Kunststofftechniker (MUL Leoben) als Schlüssel zum Erfolg im Einkauf: „Eine rein wirtschaftliche Betrachtung kann im technischen Einkauf in vielen Fällen nicht ausreichend sein und in weiterer Folge zu Problemen führen. Daher ist dieser Schritt die optimale Ergänzung meines Zuständigkeitsfeldes und ich freue mich auf diese Aufgabe.“ erklärt uns Elmar Ratschmann.



Dipl.-Ing. Elmar Ratschmann, seit 2006 bei KE KELIT, verantwortet ab sofort F&E und Einkauf. (Foto: KE KELIT)

☰ **KE KELIT Kunststoffwerk GmbH**, 4020 Linz / Austria, www.kekelit.com.

REHAU: William Christensen und PDr. Thorsten Schlüter neu im Führungsgremium

⇒ Personalie

CMO William Christensen und Personalchef Dr. Thorsten Schlüter neu im Führungsgremium des Polymerspezialisten.



08.04.2016. Mit der Besetzung dieser wichtigen Positionen sieht sich REHAU für künftige Herausforderungen bestens gerüstet. Die weltweit tätige Unternehmensgruppe setzte im vergangenen Jahr 3,3 Mrd. Euro um.

Zum 1. April 2016 tritt William Christensen als neuer Chief Marketing Officer in die REHAU Gruppe ein. Der 43-Jährige bringt langjährige Erfahrungen aus Marketing und Vertrieb unter anderem aus den Bereichen Automotive, Fenster- und Gebäudetechnik mit. So war der aus den USA stammende Christensen unter anderem in der Konzernleitung von Geberit für Marketing und den internationalen Vertrieb verantwortlich. In seiner Funktion als CMO verstärkt William Christensen gleichzeitig die REHAU Gruppengeschäftsleitung, in der neben Rainer Schulz als Vorsitzender Dr. Stefan Girschik als dessen Stellvertreter und Georg Oswald als Chief Financial Officer tätig sind.



William Christensen



Dr. Thorsten Schlüter

Mit der Berufung von Personalchef Dr. Thorsten Schlüter (47) als Mitglied der erweiterten Gruppengeschäftsleitung trägt der Polymerspezialist darüber hinaus der Bedeutung des Personalbereichs Rechnung. Der seit zehn Jahren im Unternehmen tätige Schlüter wird in seiner Funktion als weltweit zuständiger Personalleiter das Führungsgremium der REHAU Gruppe verstärken.

☰ REHAU AG + Co, D-91058 Erlangen, www.rehau.de.

Georg Fischer: Aktionäre stimmen allen Anträgen zu / Andreas Müller neuer CFO

⇒ Personalie

An der 120. ordentlichen Generalversammlung vom 23. März 2016 genehmigten die Aktionäre der Georg Fischer AG sämtliche Anträge des Verwaltungsrats. / Andreas Müller wird per 1. Januar 2017 Finanzchef von GF. Er wird damit Nachfolger von Roland Abt, der in den letzten 13 Jahren als CFO des Konzerns amtierte.



Andreas Koopmann und Riet Cardonau

KWD-SHK, 08.04.2016. In der ehemaligen Stahlgiesserei in Schaffhausen waren insgesamt 1 039 Aktionärinnen und Aktionäre anwesend und 1 944 771 Aktienstimmen vertreten. Diese Präsenz entspricht 69,07% der im Aktienregister eingetragenen stimmberechtigten Aktien.

An der 120. ordentlichen Generalversammlung vom 23. März 2016 genehmigten die Aktionäre der Georg Fischer AG sämtliche Anträge des Verwaltungsrats, inklusive dem Vergütungsbericht 2015 sowie den zukünftigen, maximal möglichen Gesamtbeträgen für die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Zudem hiess sie die Ausschüttung einer Dividende von CHF 18 je Aktie gut (Vorjahr CHF 17).

Riet Cadonau neu im Verwaltungsrat: Nach 18 Jahren im Verwaltungsrat stand Ulrich Graf aufgrund des statutarischen Alterslimits für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Verwaltungsratspräsident Andreas Koopmann dankte Ulrich Graf herzlich für sein langjähriges, erfolgreiches Wirken bei GF und wünschte ihm alles Gute. Riet Cadonau, CEO der dorma+kaba Gruppe, Rümlang (Schweiz), wurde als neues Mitglied des Verwaltungsrats gewählt. Die acht bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats wurden wiedergewählt. Die Generalversammlung bestätigte Andreas Koopmann als Präsident und wählte den Vergütungsausschuss gemäss Antrag.

Andreas Müller wird per 1. Januar 2017 Finanzchef von GF. Er wird damit Nachfolger von Roland Abt, der in den letzten 13 Jahren als CFO des Konzerns amtierte. Andreas Müller (45), deutscher Staatsbürger, verfügt über umfangreiche Erfahrung in den Bereichen Finanzen & Controlling, Akquisitionen, Risiko-Management, IT und Strategie. Er hat Betriebswirtschaft an der Hochschule Konstanz (D) studiert und startete 1995 seine Karriere als Produktmanager bei GF Piping Systems. Er war Leiter Finanzen und Operationen in Australien und übte verschiedene operative Funktionen innerhalb der Division aus. In den letzten acht Jahren war er Finanzchef von GF Automotive. Andreas Müller wird sich in den kommenden Monaten in seine neue Aufgabe einarbeiten und den Halbjahresabschluss 2016 begleiten.



Andreas Müller

Der heutige CFO Roland Abt tritt wie bereits angekündigt nach einer langen und äusserst erfolgreichen Karriere bei GF per Ende Jahr von seinem Amt zurück. Er bleibt jedoch bis Ende März 2017 im Unternehmen, um den neuen CFO beim Jahresabschluss 2016 zu unterstützen.

 **Georg Fischer AG**, 8201 Schaffhausen / Schweiz, www.georgfischer.com.

BDH: will sich in der EEBus Initiative engagieren / Infoblätter zur digitalen Heizung

⇒ Verband, Kooperation

Mit dem Beitritt trägt der BDH als führender Verband der Heizungsindustrie der fortschreitenden Digitalisierung moderner Heizsysteme Rechnung. Erst kürzlich veröffentlichte der BDH zwei neue Infoblätter zur digitalen Heizung.



KWD-SHK, 08.04.2016. Der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) wird sich künftig in der EEBus Initiative e.V. engagieren. Eine entsprechende Beitrittserklärung unterzeichneten heute im Rahmen der Fachmesse IFH/Intherm in Nürnberg BDH-Präsident Manfred Greis, BDH-Hauptgeschäftsführer Andreas Lücke sowie Peter Kellendonk, 1. Vorsitzender des EEBus-Vorstandes.

Mit dem Beitritt trägt der BDH als führender Verband der Heizungsindustrie der fortschreitenden Digitalisierung moderner Heizsysteme Rechnung. Schon heute lassen sich moderne Anlagen komfortabel über mobile Anwendungen wie Smartphones oder Tablets steuern. Die digitalen Anwendungen erlauben dem Nutzer zum Beispiel die Regulierung der Raumtemperatur aus der Ferne oder das Monitoring der im System genutzten erneuerbaren Energien.

„Die Digitalisierung bringt nicht nur einen Gewinn an Komfort für den Nutzer mit sich, auch lassen sich damit zusätzliche Energieeinsparpotenziale realisieren“, erläutert Andreas Lücke. Auch für das Fachhandwerk eröffnen sich neue Chancen. So kann der Fachhandwerker auf die Daten zugreifen und im Störfall eine Fehleranalyse durchführen oder den Fehler aus der Ferne beheben.

Im Rahmen der Kooperation werden die beiden Organisationen künftig unter anderem an der Standardisierung von Datensätzen für die digitale Heizung zusammenarbeiten. Die EEBus Initiative ist eine der führenden Initiativen im Bereich des Internet of Things. Mit einer konsequenten Fokussierung auf Standardisierung setzt sich die Organisation für eine gewerke- und technologieübergreifende Interoperabilität ein.



Von links: BDH-Hauptgeschäftsführer Andreas Lücke, Peter Kellendonk, 1. Vorsitzender des EEBus-Vorstandes sowie BDH-Präsident Manfred Greis (Foto: BDH)



Die digitale Heizung: BDH veröffentlicht neue Infoblätter

Die Digitalisierung erfasst mittlerweile fast alle Lebensbereiche. Auch die Heizung hat längst den Sprung ins digitale Zeitalter vollzogen. Über Tablets oder Smartphones kann der Nutzer beispielsweise per App die Temperatur für jeden Raum aus der Ferne regulieren. Auch kann er den Energieeintrag seiner solarthermischen Anlage in Echtzeit auf dem Smartphone visualisieren und so jederzeit den solaren Gewinn seiner Anlage überprüfen. Diese neuen Anwendungen stellen nicht nur einen Komfortgewinn dar, sie ermöglichen auch zusätzliche Energieeinsparpotenziale. Das wiederum trägt zusätzlich zum Klima- und Ressourcenschutz bei. „Durch Digitalisierung werden moderne Heizsysteme noch effizienter. Deshalb treibt die deutsche Heizungsindustrie ohne „Wenn und Aber“ diese Entwicklung voran“, betont Andreas Lücke, Hauptgeschäftsführer des BDH.

Zu diesem Thema hat der BDH unter anderem zwei neue Infoblätter veröffentlicht. Diese richten sich in erster Linie an das Fachhandwerk und informieren über Vorteile, Funktionalitäten und Begrifflichkeiten rund um die digitale Heizung. Die neuen Infoblätter 64 und 65 stehen hier zum kostenlosen Download bereit: www.bdh-koeln.de/fachleute/publikationen/infoblaetter.html



BDH, Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e. V., D-51145 Köln, www.bdh-koeln.de.
EEBus Initiative e.V., D-50829 Köln, www.eebus.org. PR: frederic.leers@bdh-koeln.de.

TÜV Nord informiert über neue technische Regeln für Rohrfernleitungen

⇒ Prüfinstitut

Für den Neubau von Rohrfernleitungen und Gashochdruckleitungen werden derzeit die technischen Regelwerke aktualisiert. Die dafür zuständigen Gremien haben ihre Arbeit fast abgeschlossen, so dass sich bereits viele Neuerungen abzeichnen.



KWD-SHK, 08.04.2016. Die Technische Regel für Rohrfernleitungen (TRFL) und das DVGWArbeitsblatt G 463 für die Errichtung von Gashochdruckleitungen werden sich in einigen Punkten annähern. Zudem wird großer Wert auf einen hohen Sicherheitsstandard gelegt und die Regelwerke an vielen Stellen an die in der Praxis bewährten Maßnahmen angepasst. Für Rohrfernleitungen und Gashochdruckleitungen gelten unterschiedliche Verordnungen – doch in beiden ist festgelegt, dass die Pipelines nach dem Stand der Technik errichtet und betrieben werden müssen. Die dem Stand der Technik jeweils zugrunde liegenden Regelwerke befinden sich in der finalen Überarbeitungsphase und werden nach derzeitiger Lage an einigen Stellen angeglichen. Für beide Pipeline-Typen sind demnach nun alle Schweißnähte zerstörungsfrei zu prüfen.

Unterschiedliche Regelwerke für Pipelines nähern sich an : Besonders auffällig ist, dass sich die Anforderungen an Gashochdruckleitungen jetzt oftmals am Standard der Rohrfernleitungen orientieren. Sie müssen zum Beispiel zukünftig so gebaut werden, dass intelligente Inspektionsmolche zu einem späteren Zeitpunkt den Leitungszustand ermitteln können. Ebenso wurde die Mindestüberdeckung von 0,8 auf 1,0 Meter angehoben und ein Sicherheitsbeiwert von 1,6 zur Wanddickenberechnung von Rohren und Rohrbögen festgelegt. „Mit diesen Werten wird das Sicherheitsniveau bei Gashochdruckleitungen weiter erhöht und entspricht damit den bereits vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen von Rohrfernleitungen“, erläutert Christian Engel, Fachreferent Pipelines bei TÜV NORD.

Höhere Flexibilität bei Prüfungen von Rohrfernleitungen: Ausschließlich für Rohrfernleitungen haben sich Änderungen in Bezug auf die Kontrolle und Prüfung ergeben. Die Prüfung kann nun offiziell auch abschnittsweise erfolgen. Diese Flexibilität entbindet den Betreiber jedoch nicht von seiner Pflicht, die gesamte Anlage prüfen zu lassen. Darüber hinaus müssen die Trassen von Rohrfernleitungen unabhängig vom Fördermedium nun grundsätzlich zweimal im Monat kontrolliert werden. „Einige Maßnahmen – wie die zerstörungsfreie Prüfung aller Schweißnähte – haben sich in der Praxis bereits bewährt und werden dort zum Teil schon länger angewandt. Durch die Aufnahme in die technischen Regelwerke bekommen sie einen verbindlichen, einheitlichen Rahmen und erhöhen die Rechtssicherheit der Betreiber“, sagt Engel, der in den Gremien an der Überarbeitung mitwirkte.



TÜV Nord Group, D-30519 Hannover, www.tuev-nord.de. PR: tuev-nord@jdb.de.